

**DLRG**

# Bayern aktuell

[bayern.dlrg.de](http://bayern.dlrg.de)

Operation Straton:

Einsatz für die Archäologie,  
Erfahrung für die Wasserrettung

*Wasser lieben – Leben retten*

**DLRG**  
**Bayern**

 [facebook.com/dlrg.bayern](https://facebook.com/dlrg.bayern)

 [instagram.com/bayern.dlrg.de](https://instagram.com/bayern.dlrg.de)



**Dr. Manuel Friedrich**  
Präsident der DLRG Bayern

## /editorial

Liebe Kameradinnen und Kameraden,  
liebe Freunde und Förderer der DLRG Bayern,

heute nehmen die Einsatztaucher der DLRG Sie mit in ihre ganz eigene Welt. Während reine Sporttaucher hauptsächlich die Großartigkeit der Eindrücke unter Wasser genießen, ist es das vorrangige Ziel der Einsatztaucher, zum Gemeinwohl beizutragen. In den bayerischen Gewässern ist es meist kalt und dunkel und die Sicht beträgt oft nur wenige Zentimeter. Dies macht neben der allgemeinen Tauchausbildung eine zusätzliche gründliche Spezialausbildung notwendig. Fertig ausgebildet sind unsere Einsatztaucher ständig alarmbereit und nehmen viel Verantwortung für das Gelingen von Such- und Bergungseinsätzen auf sich. Und sie arbeiten stets im Team: Unter Wasser immer an der Signalleine, geführt von einer sogenannten Signalperson an Land und einem Taucheinsatzführer, der die Zusammenarbeit mit den übrigen Rettungskräften kontrolliert.

Dass Einsatztaucher bei der DLRG ihre Theorie jetzt auch virtuell erlernen können, stellen wir auf Seite 9 vor. Unser ganz besonderes Augenmerk gilt daneben der Erprobung von Unterwasserdrohnen mit Navigation, und zwar unter den verschiedensten Arbeitsbedingungen. Begleiten Sie uns zu einem Spezialauftrag in die vom Sturm aufgewühlte Adria vor der Küste Kroatiens – ab Seite 4. Wird es dem Projektteam mit modernster Technik gelingen, die Position eines vor 2000 Jahren versunkenen Schiffes exakt zu bestimmen?

Gleichzeitig nehmen unsere Schwimm- und Rettungskurse wieder Fahrt auf. Wenn auch – aus den bekannten Gründen – weiterhin unter erschwerten Bedingungen. Wie sich unsere Ehrenamtlichen hier beharrlich engagieren, begeistert mich immer wieder. Darüber hinaus setzen wir uns nach wie vor für die Bekämpfung der Pandemie und ihrer Folgen ein, mit Test- und Impfangeboten und örtlich auch mit Krankentransporten. Eindrücke davon geben wir Ihnen auf den Seiten 28 und 30.

Viel Freude beim Lesen!

Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Manuel Friedrich". The signature is written in a cursive, flowing style.

# inhalt

## DLRG Bayern |

- 4 **Operation Straton** | Einsatz für die Archäologie, Erfahrung für die Wasserrettung
- 8 **Blue Rov, Fifish & Co. |** Einsatztaucher lernen Unterwasserdrohnen kennen
- 10 **NEU: Mit dem Crossover vom Sporttaucher zum Einsatztaucher**
- 12 **Hochwasserschutz und Deichverteidigung**
- 16 **Den Donaudeich verteidigen**
- 18 **Kritische Infrastrukturen**
- 19 **Vor dem Ertrinken gerettet: 2-Jährige stürzte in Hafenbecken** Franziska Krimplstötter für Lebensrettung ausgezeichnet
- 20 **Steckkreuz für Otmar Bauer**
- 21 **Fit in Erste Hilfe** | Hauptamtliche der Geschäftsstelle geschult
- 22 **DLRG-Stiftung Bayern:** Neue Amtszeit mit Beschluss eines Rekordzuschussbetrags

Jugend aktuell | in der Heftmitte

## Regionales |

- 24 **DLRG Kaufbeuren/Ostallgäu** | Einsatzübung im Allgäu: Stand-Up-Paddler verunglückt
- 26 **DLRG Oberallgäu** | Kajak havariert in der Iller
- 28 **DLRG Unterfranken** | Adventsimpfen: Kleiner Piks, große Wirkung
- 30 **DLRG Nürnberg-Roth-Schwabach** | Schütze dich vor dem Dominoeffekt
- 31 **DLRG Burgkunstadt** | 60 Prozent für neues Hallenbad
- 32 **DLRG Pöcking-Starnberg** | Personensuche mit Wärmebildkamera
- 32 **DLRG Wirsberg** | Höchste Auszeichnungen für verdiente Mitglieder

## Information

- 33 **Termine**
- 34 **Impressum | Spenden**

## Digital-Abo

Abonniere das E-Paper DLRG Bayern aktuell und Du wirst bei Erscheinen einer neuen Ausgabe kostenfrei per E-Mail informiert.

Einfach eintragen unter  
<http://bit.ly/ba-digital>



**Blue Rov, Fifish & Co |**

So heißen die Unterwasserdrohnen, die derzeit getestet werden. Die Bezirkstauchreferenten der DLRG aus ganz Bayern trafen sich am letzten Oktoberwochenende, um sich mit der neuesten Technik der Unterwasserdrohnen vertraut zu machen.



**Hochwasserschutz und Deichverteidigung |**

Welche Herausforderungen beim Deichbau im Binnenland bestehen, beschreibt der Artikel von Xaver Schruhl.



**Personensuche mit Drohne und Wärmebildkamera |**

In vielen Einsatzbereichen halten neue Technologien Einzug. Die DLRG Pöcking-Starnberg berichtet über eine gemeinsame Übung mit der Feuerwehr im Bereich des Flusses Würm.

# Operation Straton:

## Einsatz für die Archäologie, Erfahrung für die Wasserrettung



Von Dr. Thorsten Lück,  
Projektleiter bei der DLRG Bayern

**U**m das Jahr 100 v. Chr.: Stahlblau erhebt sich der Himmel über der östlichen Adria. Die Mittagssonne steht gleißend im Zenit. Über die Höhenzüge des Velebit fällt die Bora auf die Küste herab und treibt die Gischt in weißen Fahnen über das Wasser. Malerisch verbindet ein Regenbogen die Inseln Pag und Maun. Vor der Bucht von Jadrovnica – unweit des sicheren Hafens von Šimuni – kämpft eine römische Corbita in der aufgeweichten See gegen die Wellen. Es ist einer der wichtigsten Typen von Handelsschiffen im römischen Reich. Das Schiff - mit Öl und Wein beladen - ist ein Spielball des Meeres. Panisch versuchen die römischen Seeleute, das Schiff unter Kontrolle zu halten - ein Treibanker soll es stabilisieren – doch zu spät: Die Wellen schlagen über das Deck. In Sekunden läuft der Stolz der Handelsflotte voll und sinkt auf den Meeresboden.

A large underwater photograph showing a dense field of ancient amphorae on the seabed. The amphorae are dark and rounded, some with visible handles. The water is clear and blue.

Von Weitem vermutet man nur einen Haufen Steine - aus der Nähe erkennt man hunderte antike Amphoren.

## Die Sensation

2100 Jahre später: Im Jahr 2018 taucht Vedran Dorusic mit seinem Freund Igor Savi nur etwas mehr als 100 m vor der Bucht von Jadravnica – unweit seiner Tauchbasis auf der Landzunge vor Šimuni. Alles ist wie bei den vielen anderen Tauchgängen, die er als gelernter Unterwasser-Archäologe hier bisher absolviert hat – doch heute soll ihn der Rückweg etwas weiter westlich führen also sonst. In 38 m Tiefe taucht vor ihm unvermittelt der Stock eines römischen Ankers auf. Keine Seltenheit in der Adria, liegen doch rund um das Mittelmeer hunderte von Ankerstöcken auf dem Grund des Meeres – verloren bei Sturm oder gekappt nach vergeblichem Hebeversuch. Dennoch ein Grund, diesen Ort wieder zu besuchen – und diesmal traut er seinen Augen nicht: Ein vermeintliches Steinfeld entpuppt sich bei näherem Hinsehen als ein Feld von Amphoren. Hunderte davon liegen am Seegrund – ein Sensationsfund! Die nach erster Schätzung rund 400 Amphoren – später soll sich herausstellen, dass es weit über 800 sind – liegen alle nah beieinander. Ein Zeichen dafür, dass die Amphoren voll waren und mit dem Schiff senkrecht untergegangen sind ohne aufzutreiben oder aus dem Schiff zu fallen. Das Feld weist Richtung Süden eine Ausbuchtung auf – ist hier das Schiff zur Seite gekippt und einige Amphoren sind über Bord gefallen?

Fortsetzung auf Seite 6



Mit der Unterwassereinheit (gelb) konnte die Position der Referenzpunkte und einiger ausgewählter und markierter Amphoren bestimmt werden.

Fotos: Udo Hurdes

Fortsetzung von Seite 5

## Auftrag für die DLRG

Im Frühjahr 2021 stolpert Vedran über einen Blog-Beitrag eines ehemaligen Gastes seiner Tauchbasis über Unterwasser-Navigation: DLRG Tauchreferent Udo Hurdes hatte auf Facebook von unserem aktuellen Projekt über den Einsatz von Unterwasser-Drohnen mit Navigation und Sonar in der Wasserrettung berichtet. Vedran ist sofort Feuer und Flamme – ist doch eine genaue Positionierung in dieser Wassertiefe nur bedingt möglich. So nimmt er mit der DLRG Kontakt auf und im Oktober 2021 fährt das ehrenamtliche Projektteam der DLRG Bayern auf Einladung des archäologischen Instituts der Universität Zadar und des Ministeriums für Kultur der Republik Kroatien mit umfangreichem Equipment für eine Woche nach Šimuni auf die Insel Pag. Das Team besteht aus Michael Gröger, Udo Hurdes, Volker Kvasnicka, Thorsten Lück und Bernhard Simon – verstärkt durch Martin Diekmann von der DLRG Westfalen. Alle Ehrenamtlichen haben sich dafür Urlaub genommen.

Vor Ort empfangen uns der Entdecker Vedran Dorusic und das archäologische Team um Frau Professor Irena Radic Rossi. Unsere Mission lautet jetzt: Die Position des Amphorenfeldes genau zu bestimmen.

## Gut ausgerüstet

Kernstück unserer Ausrüstung ist ein Unterwasser-Navigationssystem auf Basis des „Short Baseline“-Verfahrens: Mittels dreier Bojen, die jeweils über satellitengestützte Navigation (GPS) ihre Position bestimmen, wird ein Ultraschall-Signal von ein oder mehreren Unterwasser-Einheiten erfasst. Da auch die Unterwasser-Einheit vor dem Abtauchen mittels GPS synchronisiert wird (die Uhrzeit wird dabei auf wenige Mikrosekunden genau eingestellt) lässt sich bei bekannter Sendezeit durch Bestimmung der Empfangszeit die Laufzeit des „Ping“ zu den Bojen – und damit über die Schallgeschwindigkeit im Wasser die Entfernung des Senders zu den jeweils drei Bojen ermitteln. Dabei sendet jede Unterwassereinheit zu einem festgelegten Zeitpunkt – einem sogenannten „Slot“ von 2 Sekunden Dauer.

Ausgestattet mit einem Unterwasser-Tablet und einer Navigationseinheit besteht unsere Aufgabe darin, die von dem archäologischen Team im Vorfeld gesetzten sechs Markierungspunkte unter Wasser einzumessen – in fast 40 m Wassertiefe eine durchaus anspruchsvolle Arbeit, beträgt die Nullzeit hier doch gerade mal neun Minuten. Pro Punkt planen wir

eine Messzeit von mindestens zwei Minuten – mit dem Antauchen der Punkte kommt da schnell eine Grundzeit von über 24 Minuten zusammen und somit eine Dekompressionszeit von über 20 bis 30 Minuten ohne Berücksichtigung der Aufsättigung durch Wiederholungstauchgänge!

## Wenn das Wetter nicht mitspielt

Leider ist es - wie oft mit neuer Technik: Bis sie zur Zufriedenheit funktioniert, vergeht eine leidvolle Zeit der Fehlschläge und des Lernens. Nach zwei erfolglosen Tauchgängen drängt die Zeit. Schlechtwetter ist angekündigt und trotz der relativen Nähe zur Küste macht sich bereits am dritten Tag eine deutliche Welle bemerkbar.

Aber warum funktioniert das System nicht wie erwartet? Ist es die Einschaltreihenfolge der Bojen und Unterwassereinheiten? Vielleicht der freie Himmel, so dass sich alle Einheiten mittels GPS synchronisieren können? Die Nähe zur Hauptboje, über die die Systemkonfiguration mittels WLAN auf alle Komponenten verteilt wird? Oder der Positionsversatz von über zwei Kilometer, wenn das System nach dem Einschalten an der Tauchbasis zum Einsatzort verbracht wird?

Am letzten „Schönwettertag“ muss jetzt alles passen. Wir legen uns einen detaillierten Plan zurecht und folgen exakt der Checkliste. Und diesmal funktioniert es: auf dem Unterwasser-Tablet sehe ich zum ersten Mal meine „GPS“-Position in der Adria! Nun kann es losgehen: Anhand eines vorher festgelegten Plans folge ich meinem „Buddy“ Udo, der den jeweils zu vermessenden Punkt sucht, an dem ich dann für mindestens zwei Minuten das Tablet samt Positioniereinheit ablege. In dieser Zeit sucht Udo bereits den nächsten Punkt, so dass ich diesen anschließend zügig aufsuchen kann. So gelingt es uns, die sechs Referenzpunkte sowie die Positionen einiger ausgewählter und markierter Amphoren aufzusuchen und Messwerte aufzunehmen.

Nach knapp 24 Minuten machen wir uns auf den Weg zurück zum Ankerplatz, an dem uns 30 Minuten Dekompression erwarten – schön, wenn man ein Tablet dabei hat, auf dem man „Angry Birds“ spielen kann...

## Gründliche Arbeit

Die spannende Frage aber ist: Sind die Daten aussagekräftig? Haben wir eine stabile Position an den jeweiligen Punkten? Bei erster Sichtung ist die Enttäuschung groß – ein großes Wirrwarr von Positionen mit vielen Ausreißern zeigt sich >>

Auf dem Weg zurück  
zum Ankerplatz.

Fotos: Udo Hurdes

Straton - hieß so der Besitzer  
des Handelsschiffes?



am Monitor. Was ist passiert? Das System basiert auf der Berechnung der Entfernung zu den drei Bojen – fällt eine Streckenmessung aus, so ist keine Positionsbestimmung möglich. Zudem müssen die Bojen untereinander ihre Messdaten an die Hauptboje schicken, welche damit die Positionsbestimmung vornimmt. Könnte hier das Problem liegen? Bei unserem letzten Tauchgang war die Bora – eine Starkwindlage mit Fallwinden bis über 100 km/h aus den Bergen im Norden – bereits ziemlich ausgeprägt. Dementsprechend hatten wir bereits deutlichen Seegang. Bisher hatten wir das System nur in Binnenseen getestet – bei keinem oder nur sehr geringem Wellengang. Die Reichweite der WLAN-Verbindung der Bojen untereinander ist mit ca. 70 m angegeben – das entspricht der sogenannten Fresnel-Entfernung bei der WLAN-Frequenz von 2,4 GHz für eine Antennenhöhe von etwa 1,5 Metern – passend zu unseren Bojen. Bei Seegang von einem halben Meter verkürzt sich die Distanz bereits auf etwa 32 Meter – lag das Problem an den Verbindungsabbrüchen der Bojen untereinander? Die Auswertung der detaillierten Log-Dateien bestätigte dies. Zudem hatten wir zwei Unterwasser-Einheiten im Einsatz – somit bekamen wir nur alle acht Sekunden eine Position pro Einheit. Bei zwei Minuten Messzeit also 15 Messungen – für eine eindeutige Identifikation und Mittelung ein sehr kleiner Datensatz. Dennoch gelang es uns schließlich, durch Korrelation und Ausreißer-

Detektion die Position des Wracks zu ermitteln – und zwar mit einer Genauigkeit von nur wenigen Metern; ein Ergebnis, das wissenschaftlichem Anspruch gerecht wird. Damit konnten wir das Wrack auch als Overlay in Google-Earth darstellen. Frau Professor Rossi und ihr Team waren begeistert von diesem ehrenamtlichen Einsatz der DLRG.

### Erkenntnisse für die Personensuche

Neben unserer Unterwasser-Navigation hatten wir auch unsere Unterwasser-Drohnen mitgenommen – eine interessante Herausforderung, bei dem Seegang die Drohnen zu Wasser zu lassen und von dem kleinen Boot aus zu steuern. So konnten wir insgesamt viele Erfahrungen sammeln, die uns im dafür eigentlich vorhergesehenen Szenario – dem Einsatz zur Suche vermisster Personen – nun zugute kommen: Wir wissen jetzt vor allem, dass das System auch bei einer Wassertiefe von 40 m funktioniert, wie man bei höherem Seegang die Geräte zu Wasser bringt und dass bei Seegang die Bojen näher zueinander platziert werden müssen.

Zu guter Letzt: Warum eigentlich „Straton“? Auf einem der Ankerstöcke des Schiffes befindet sich in griechischer Schrift das Wort Straton. Dass dies der Name des römischen Schiffes ist, ist laut Prof. Rossi eher unwahrscheinlich. Aufgrund des griechischen Namens vermutet sie eher, dass der Besitzer des Schiffes diesen Namen trug. ■

Für die Einsatztaucher eine Entspannung:  
Nachttauchgang in der  
Ruderregatta-Strecke.



# Blue ROV, Fifish & Co.

## Einsatztaucher lernen Unterwasserdrohnen kennen



Projektleiter Dr. Thorsten Lück mit unserer neuesten Anschaffung, der SEASAM-Drohne, beim ersten Wassern.



Die SEASAM-Drohne, mittels Gepäckträger bestückt mit dem Oculus Sonar-System.

Fotos: Bernd Simon



Via Monitor und Laptop: Objektsuche unter Wasser mit Sonartechnik.



Nach ihrer Schulung machen sich die Bezirkstauchreferenten mit der Technik in der Praxis vertraut.



Von Bernd Simon, Referent Einsatz  
in der Landesgeschäftsstelle der  
DLRG Bayern

Die Bezirkstauchreferenten der DLRG aus ganz Bayern trafen sich am letzten Oktoberwochenende, um sich mit der neuesten Technik der Unterwasserdrohnen vertraut zu machen.

**B**egleitet wurden wir zudem von einem Mitarbeiter der Firma Aqualung, er ist einer unserer Lieferanten für Unterwasserdrohnen. Erstmals war alles Material verfügbar, das vom Projektteam in der letzten Zeit beschafft wurde: Drei Unterwasserdrohnen - Blue ROV, Fifish und die Seasam mit zwei verschiedenen Sonarsystemen. Eines von der Firma Ping Sonar und eines mit dem Oculus-Sonar. Das Unterwasser-Navigationssystem UWIS sowie eine Flugdrohne mit Wärmebildkamera. Beindruckend, was hier alles aufgefahren war.

Nach einer kurzen Einweisung haben wir die Bezirkstauchreferenten in drei Gruppen aufgeteilt, um die verschiedenen Systeme in der Praxis zu testen. Die Gruppe mit dem Unterwasser-Navigationssystem UWIS bekam eine Anleitung an die Hand, um das System selbstständig in Betrieb zu nehmen. Damit ließ sich gleichzeitig überprüfen, inwieweit diese Anleitung alltagstauglich war. Die Gruppe kam gut mit der Anleitung voran und konnte das System schnell aufbauen. Ein Rettungsboot der DLRG München-Mitte stand schon bereit, um im Morgennebel die erforderlichen drei Bojen für das Navigationssystem UWIS auszubringen.

Parallel war die zweite Gruppe dabei, die Blue ROV ins Wasser zu bringen. Gleich ausgestattet mit einer Sende- und Empfangseinheit von unserem UWIS, um die Position der Drohne live am Bildschirm verfolgen zu können. Die Karte vom Fasanersee hatte unser Projektteam zuvor bereits heruntergeladen, um das Suchgebiet exakt abfahren zu können.

Am Abend stand noch ein Nachttauchgang an der Regattastrecke in Oberschleißheim an. Auch hier war eine Unterwasserdrohne im Einsatz. Die Besonderheit an der Regattastrecke sind die

der Länge nach gespannten Drahtseile, welche die Strecke in Bahnen einteilt. Diese sind nicht nur an der Oberfläche gespannt, sondern zusätzlich in 1 m Tiefe. Das gestaltete den Einsatz der Unterwasserdrohne schwierig, weil die dünnen Stahlseile mit der Kamera kaum zu sehen waren. Hätte sich die Drohne in einem der Stahlseile verfangen, so hätte sie sich wahrscheinlich nicht mehr selbst befreien können.

Der erste Tag stand ganz im Zeichen des Kennenlernens der gesamten Technik, um diese am nächsten Tag in einem Einsatzszenario auf Herz und Nieren testen zu können. So waren am nächsten Morgen sämtliche Geräte wieder einsatzklar. Das Projektteam hatte alle Drohnen und unser Navigationssystem überprüft sowie alle Akkus über Nacht geladen. Im See war eine Übungspuppe versenkt.

Damit die Übungsleiter sich ein besseres Bild von der Rettungsaktion machen konnten, haben wir die Teilnehmer zusätzlich mit einer Sende- und Empfangseinheit von UWIS ausgestattet. So verfolgte man nicht nur die Position der Unterwasserdrohne, sondern sah auch, in welcher Position man sich zur Puppe befand. Durch gezieltes Absuchen des Seegrundes mit der Unterwasserdrohne fanden die Teilnehmer die Puppe in relativ kurzer Zeit und fixierten sie mit dem an der Unterwasserdrohne angebrachten Greifarm. Zum Teil konnte die Drohne die Puppe sogar vom Grund lösen - somit ein Erfolg auf der ganzen Linie.

Parallel beobachtete unser Projektteam das gesamte Einsatzszenario mit der Flugdrohne. So konnten wir auch aus dieser Perspektive eine Auswertung vornehmen. Alle Teilnehmer waren sich einig, dass weiter verfolgt werden muss, inwieweit uns diese Technik in naher Zukunft bei der Wasserrettung unterstützen kann. Am meisten begeistert waren die Teilnehmer von dem Unterwasser-Navigationssystem UWIS.

Genauso wie Flugdrohnen bereits fester Bestandteil von vielen Rettungseinsätzen sind, werden auch die Unterwasserdrohnen eines Tages nicht mehr wegzudenken sein. Alle Tests, die unser Projektteam im Jahr 2021 durchführen konnte, lassen uns motiviert und positiv in die Zukunft blicken. 

**NEU:**

# Mit dem Crossover vom Sporttaucher zum Einsatztaucher



Von Udo Hurdes,  
Bundesbeauftragter Tauchen  
und Referatsleiter Tauchen der  
DLRG Bayern

Wichtig zu wissen für alle angehenden Einsatztaucher: Bei der DLRG können sich Freizeitgerätetaucher ab jetzt mit einer sogenannten „Crossover-Prüfung“ zum Einsatztaucher 1 qualifizieren.



Herzlichen Glückwunsch an Tom Pfister (links) von der DLRG Gochsheim, der als einer der Ersten eine Crossover-Prüfung zum Einsatztaucher 1 bestanden hat.

**W**er an der Teilnahme Interesse hat, kann sich jederzeit an seinen zuständigen Lehrtaucher, den Tauchreferenten seines Bezirksverbands oder an den Referatsleiter Tauchen der DLRG Bayern wenden.

## Das Wichtigste zur Crossover-Prüfung im Überblick:

### Voraussetzungen

- Mitgliedschaft in der DLRG
- Mindestalter 15 Jahre gemäß DGUV Regel 105-002
- Tauchtauglichkeit gemäß verbandsinternem Beschluss der DLRG in Anlehnung an die DGUV Regel 105-002
- Deutsches Rettungsschwimmabzeichen Silber (152)
- DGUV-Unterweisung
- Basisausbildung Einsatzdienste (401)
- Aufbaumodul Schwimmen (403)
- Tauchgänge nach DGUV Regel 105-002, Empfehlung acht Unterrichtseinheiten

### Prüfung

- Tauchgang Suchmethode mindestens 20 Minuten
- Signalmann mindestens 20 Minuten
- Sicherheitstaucher
- Ausfüllen einer Gefährdungsbeurteilung und Taucheinsatzprotokoll
- Rettungsübung

### Prüfungsberechtigt

- Lehrtaucher mit gültigem Lehrauftrag

# Über die DLRG Bayern

**D**ie Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) ist mit über 1.700.000 Mitgliedern und Förderern die größte freiwillige Wasserrettungsorganisation der Welt. Seit ihrer Gründung im Jahr 1913 hat sie es sich zur Aufgabe gemacht, Menschen vor dem Ertrinken zu bewahren.

In Bayern hat die DLRG rund 167.000 Mitglieder und Förderer. Die Ehrenamtlichen der DLRG geben Hinweise zur Sicherheit am Wasser und bilden jährlich über 30.000 Menschen im Schwimmen und Retten aus. Ein Netz von Rettungsstationen, Schnell-Einsatz-Gruppen und Wasserrettungszügen ermöglicht jederzeit kompetente Hilfe. Dabei arbeiten wir mit den anderen Hilfsorganisationen Hand in Hand. Die gesamte Arbeit wird vom Ehrenamt getragen, in über 100 Ortsgliederungen.

Unterstützen Sie die DLRG Bayern mit Ihrer Spende.

**Spendenkonto bei der Sparkasse Fürth:**

**IBAN: DE78 7625 0000 1212 1212 12**

Mehr Informationen unter

**[bayern.dlrg.de](http://bayern.dlrg.de)**





# Hochwasserschutz und Deichverteidigung



Von Xaver Schruhl, Experte  
der DLRG Bayern für  
Bevölkerungsschutz

**E**r begleitet fast die gesamte Geschichte der Menschheit - der Hochwasserschutz.

## Auch im Binnenland

Schon die alten Ägypter kannten ihn. Damals ging es um nicht weniger als die Urbarmachung und Besiedlung des Niltals. Auch in Europa haben die Menschen - in der Zeit der Bevölkerungszunahme und der damit notwendigen Landgewinnung für Landwirtschaft und Besiedlung - mit dem Hochwasserschutz und Deichverteidigung begonnen.

An den Küsten hieß es seit jeher „De nich will dieken, mutt wieken!“, was auf Hochdeutsch heißt, dass „Der nicht will deichen, muss weichen“. Ohne entsprechenden Hochwasserschutz und Deichverteidigung holten sich Sturmfluten sehr schnell zurück, was vorher dem Meer mühsam abgerungen wurde.

Im Binnenland dagegen galt es, mit Deichen die jährlich wiederkehrenden Hochwasser der Flüsse zu

bändigen und somit das Land zwischen den neuen Deichen und den höheren Landschaftsbereichen zu schützen. Denn mit der Einengung des bisher breitflächig mäanderten Flussbettes verloren die Flüsse für die neuen Bewohner der neugewonnenen Landbereiche ihre Gefährlichkeit. So baute man seine Gehöfte, seine Industrieanlagen und Wohnhäuser im Wissen um die Deiche, die den Fluss ja bändigen, immer näher an diese Deiche heran. Und führte der Fluss doch einmal etwas mehr Wasser als bisher erlebt, so erhöhte man einfach die Deiche.

## Trügerische Sicherheit

Eine wesentliche Herausforderung beim Deichbau stellt im Binnenland der Untergrund dar. Die den Fluss einengenden und oftmals in ein neues Flussbett zwängenden Deiche wurden bzw. mussten auf den Kiesflächen der Flüsse errichtet werden. Dieses stellt bei kleinen oder mittleren Hochwassern grundsätzlich kein großes Problem dar. Steigt aber die abfließende Wassermenge enorm an, versucht sich der Fluss Platz zu schaffen. Dieses kann zu zwei Effekten führen: Erstens in ein Auseinanderschieben der Deiche, wobei der Kies unter dem Deich wie Rollen funktioniert und keine echte Bodenverankerung darstellt. Zweitens in ein starkes Ansteigen des Abflusspegels und entweder ein Brechen oder ein Überfluten des Deiches. >>

Kloster Weltenburg am  
Donaudurchbruch.



Hochwasser  
in Regensburg.



Schnell ertönt dabei der Ruf der Anrainer nach mehr Hochwasserschutz. Ebenso schnell wurden daraufhin in der Vergangenheit Binnendeiche erhöht, aber das löste nicht das eigentliche Problem. So wurden anfänglich Deiche einfach durch neue Lagen Boden für die Anrainer sichtbar erhöht, statt sie neu zu konzipieren und dem Untergrund anzupassen. Aber die Anrainer wiegte es in vermeintlicher Sicherheit.

### Notsicherung up to date

Parallel zu diesen Aktivitäten des Hochwasserschutzes erprobten und etablierten verschiedene Bundes- und Landesbehörden sowie Hochschulen gemeinsam Maßnahmen zur Notsicherung von Deichen.

Begann der Hochwasserschutz in der Vergangenheit vielfach mit der einfachen Übertragung der Verantwortung auf die Eigentümer der hinter dem Deich liegenden Bodenflächen, so gründeten sich andernorts Wasserwehren und Deichverbände.

Hier versuchte man bereits im 8. und 9. Jahrhundert mit einfachen Mitteln und Gerätschaften des täglichen Lebens entstehende Schäden an Deichen zu reparieren oder deren Ausweitung einzudämmen. Faschinen, Reisigpakete und in den Deich eingeschlagene Pflöcke waren die damaligen Mittel der Wahl.

Über die Zeit fanden seit Anfang des 20. Jahrhunderts weitere Methoden ihren Weg in die Deichverteidigung - ob nun der Sandsack, der kontrovers diskutierte Folieneinsatz oder einfach nur Mittel und Wege der schnelleren und massenhafteren Sandsackbefüllung.

Im Jahr 2008 befasste sich eine Bachelorarbeit mit der Sicherheit von Sandsackdämmen und vergleichbaren mobilen Hochwasserschutzanlagen. Die dort erarbeitete **Liste der häufigsten Fehler bei der Deichverteidigung** (siehe Info-Kasten) bildet bis heute die Grundlage für alle Veröffentlichungen auf diesem Gebiet.

Fortsetzung Seite 14



### Die häufigst begangenen Fehler bei der Deichverteidigung:

- Folien werden auf der Landseite aufgebracht.
- Aufwendiger Einsatz von Folien auf Wasserseite, welcher kaum Wirkung in der Fläche hat. Als punktuell einzusetzendes Bekämpfungsinstrument jedoch sehr wirksam.
- Bei Deichfußsicherung wird die erste Lage ohne Drän-Schicht angelegt. Deichentwässerungsgräben wurden zugeschüttet.
- Über- bzw. unterdimensionierte Deichfußsicherungen.
- Mangelhafte Kenntnis der Wirkung von Quellkaden. Somit ist kein optimaler Einsatz möglich. Oftmals werden Quellkaden nicht eingesetzt, wo diese eine bessere Wirkung erzielt hätten.
- Sandsacklager werden direkt auf Deichbauwerken angelegt.
- Kompetenzschwierigkeiten und Zuständigkeiten vor Ort sind immer wieder ein zeitraubendes Problem.
- Bei der Sandsacklogistik werden die erforderlichen Mengen unterschätzt. Die Personalplanung ist oftmals viel zu gering, da der Aufwand zur Deichverteidigung unterschätzt wird.
- Nicht ausreichend zur Verfügung stehendes Personal.
- Mangelhafte Erkundungsergebnisse.
- Die Analysekompetenz vor Ort zur Schadensermittlung ist oftmals mangelhaft.

Fortsetzung von Seite 13

Eine der letzten bedeutsamen Anpassungen an neue Erkenntnisse erfuhr die Deichverteidigung 2019 durch die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk. So werden u.a. Sandsäcke jetzt nicht mehr zu zwei Dritteln, sondern nur noch zur Hälfte befüllt. Das THW erstellte neue Taschenkarten und machte sie der Allgemeinheit verfügbar.

## Getrieben vom Klimawandel

Im Rahmen der Anpassung an die Folgen des Klimawandels und der damit einhergehenden neuen Erkenntnisse im Deichbau werden auch in Bayern seit 2013 Einrichtungen des Hochwasserschutzes erneuert oder neu gebaut. Das Landesamt für Umwelt erstellte neue Kartenwerke und überarbeitete die landesweiten Ausbildungen und Übungsszenarien der Wasserwirtschaft. Diese ist in Bayern für den Hochwasserschutz und die Deichverteidigung verantwortlich.

Einen sehr großen Teil des neuen, angepassten Hochwasserschutzes nimmt dabei die Information der Bevölkerung zum Selbstschutz ein. Die DLRG Bayern wirkt dabei in unterschiedlichen Gremien und auf unterschiedlichen Ebenen aktiv mit.

Beispielsweise können Ortsgliederungen ihre Expertise auch für die Sicherheit der Bürger einbringen, wo es um die Freizeitnutzung der Flüsse geht.

## Alles im Fluss

Hochwasserschutz und Deichverteidigung (kurz: HuD) werden auch in unserer hochgradig technisierten Gesellschaft zukünftig ihre Berechtigung behalten.

Es gibt neue Erkenntnisse zu alten Bausünden, neue Methoden des Deichbaus, der Deichertüchtigung, der Deichverteidigung und die Erkenntnis, dass selbst >>

Passau



Idyllisches Kallmünz an der Naab...



...und Hochwassermarken im Wohngebiet.



kleinste Bäche zu reißenden Hochwasserflüssen werden können.

Auch widmen die Behörden den ökologischen Aspekten und der Freizeitnutzung der Flüsse inzwischen mehr Aufmerksamkeit.

In diesem Gesamtprozess kommen auch auf die DLRG Bayern und ihre Gliederungen neue Aufgaben zu. Sind doch plötzlich Aspekte wie die Freizeitnutzung der Flüsse in den Fokus gerückt, die bisher mit dem Hochwasserschutz eher weniger verbunden wurden.

Diese Erwartungen an Inhalte, Art und Umfang des hochwasserbezogenen Kompetenzerwerbs und -erhalts sind durch die Verantwortlichen der DLRG Bayern zu erfüllen. Erste Schritte dazu hat die DLRG Bayern bereits unternommen - was Behörden, THW und Hilfsorganisationen durchaus positiv wahrnehmen.

## Die neue Helfergrundausbildung

Seit 2017 arbeitet die DLRG Bayern intensiv an einer Aktualisierung ihrer Helfergrundausbildung. Gilt es doch, neue Erkenntnisse im Hochwasserschutz und der Deichverteidigung, landesspezifische Anforderungen und Konzepte, als auch Neuerungen im methodisch-didaktischen Bereich einzubringen und zielführend zu kombinieren. Ziel des Referates Katastrophenschutz ist es, in Übereinstimmung mit den Vorgaben und Erwartungen der bayerischen Behörden eine Kombination der Lehrgänge Helferausbildung Katastrophenschutz (AV 811) und länderspezifischer Ergänzungen (AV 812) passend zur aktualisierten, seit 1.1.2022 geltenden DLRG Prüfungsordnung zu entwickeln. 

# PARTNER DER WASSERRETTETTER

- ✓ TASCHEN & RUCKSÄCKE
- ✓ AUSRÜSTUNG
- ✓ PSA  
uvm.



[www.wolfganghuber.com](http://www.wolfganghuber.com)

WOLFGANG  
**HUBER**  
Germany



# Den Donauweich verteidigen

Die Einsatzkräfte bilden eine Menschenkette zum Transport von Sandsäcken am Deich.

Fotos: Tobias Seitz



Niederbayern. - Im September und Oktober haben die DLRG-Ortsverbände aus dem Landkreis Kelheim - gemeinsam mit dem THW Kelheim sowie zahlreichen Feuerwehren aus dem Landkreis - je einen Lehrgang Deichverteidigung“ durchgeführt.

**A**n jeweils drei Lehrgangstagen lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Aufbau eines Deiches, die Einsatzstellenlogistik, Sicherungsmaßnahmen bei Deichbeschädigungen, das Füllen von Sandsäcken sowie die Einsatzstellenhygiene.

Nach einem theoretischen Teil am ersten Abend füllten die Teilnehmer am zweiten Lehrgangstag rund 1.000 Sandsäcke. Dabei lernten sie verschiedene Möglichkeiten zum Füllen von Sandsäcken und deren richtiges Verdrillen kennen. Die gefüllten Sandsäcke wurden anschließend auf Logistikfahrzeuge verladen.

Dem folgte eine Schulung zur Ladungssicherung, um zusätzlich die rechtliche Situation beim Transport aufzuzeigen.

Am darauffolgenden Samstag fand am Übungsdeich in Neustadt an der Donau die praktische Ausbildung statt. Neben dem Erkennen von Schadstellen standen die daraus notwendigen Sicherungsmaßnahmen im Vordergrund. Am Beispiel einer Deichfußstütze sowie bei verschiedenen Kadenformen, bis hin zur Deichüberspülung, trainierten die Teilnehmer das theoretisch Erlernte in der Praxis.

Josef Hintermeier



VER | SICHER | UNGS  
KAMMER  
BAYERN

Ein Stück Sicherheit.

## Beschützen ist unsere Leidenschaft.

Egal ob Unfall-, Kranken-, Sach-, oder Lebensversicherung.  
Wir sind Ihr kompetenter Partner rund um Ihre Sicherheit.

Wir beraten  
Sie gerne –  
auch online.

**RODERUS**  
VERSICHERUNGSMANAGEMENT

**83022 Rosenheim**  
Brixstraße 4  
Tel. 08031 3998-0  
Fax 08031 3998-88

**80333 München**  
Maximiliansplatz 12a  
Tel. 089 25544830-66  
Fax 089 25544830-90

**85540 Haar**  
Gärtnerweg 8  
Tel. 089 25544830-0  
Fax 089 25544830-30

**83278 Traunstein**  
St.-Oswald-Straße 1  
Tel. 0861 16683-0  
Fax 0861 16683-83

[info@roderus-versicherung.de](mailto:info@roderus-versicherung.de) · [www.roderus-versicherung.de](http://www.roderus-versicherung.de)

# Kritische Infrastrukturen



Xaver Schruhl erläutert diesen Begriff, der in der Fachwelt und in den Nachrichten verstärkt auftaucht.

**A**uch wenn es für manchen so klingen mag – es geht hier nicht etwa um Gebäude, an denen irgendetwas mangelhaft ist. Kritische Infrastrukturen (abgekürzt auch „KRITIS“) sind vielmehr Organisationen oder Einrichtungen, die für das staatliche Gemeinwesen von ganz entscheidender Bedeutung sind. Bei ihrem Ausfall oder ihrer Beeinträchtigung würden dramatische Folgen eintreten: Nachhaltige Versorgungsengpässe, erhebliche Störungen der öffentlichen Sicherheit oder ähnliches.

Zur Kritischen Infrastruktur gehören unter anderem die medizinische Versorgung, Polizei, Feuerwehr, Telekommunikation, Strom- und Wasserversorgung und die dazugehörige Logistik - so definiert es u.a. das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe. Kritische Infrastrukturen können beispielsweise durch Extremwetter, Erdbeben, technisches Versagen und kriminelle Handlungen bedroht sein.

Welche Infrastrukturen im amtlichen Sinn im Einzelnen als „kritisch“ gelten, ist bei den örtlichen Kreisverwaltungsbehörden erfasst. Seitens der DLRG können beispielsweise Gebäude, die bei den Behörden als Notquartier für die Bevölkerung nach Bombenfunden registriert sind, eine Kritische Infrastruktur sein. Auch Gebäude, in denen Material unserer Gliederungen aufbewahrt und für Einsätze vorgehalten wird, können Kritische Infrastrukturen sein.

Wichtig ist es, die Durchhaltefähigkeit der Kritischen Infrastruktur gerade auch in Krisensituationen zu stärken. Diese Durchhaltefähigkeit bezeichnet man auch als „Resilienz“.

## Zweifache Bedeutung für die DLRG

Es ist zwar die Aufgabe des Katastrophenschutzes, und damit in Bayern auch der DLRG, im Fall z. B. eines Extremwetterereignisses die Gesellschaft vor Schaden zu schützen, doch auch die Organisationen des Katastrophenschutzes selbst können von den Folgen extremer Wetterereignisse betroffen sein.

Diese Betroffenheit kann sehr direkt sein, wenn beispielsweise eigene Mitarbeiter und Helfer gesundheitlich beeinträchtigt sind oder eigene Liegenschaften und technische Ausstattung beschädigt werden. Aber auch indirekt kann die Einsatzfähigkeit der DLRG beeinträchtigt werden, etwa bei Ausfall anderer Kritischer Infrastrukturen, z. B. anhaltender Ausfall der Stromversorgung oder die Beschädigung wichtiger Verkehrsinfrastrukturen.

Mehr zum Thema unter [www.kritis.bund.de](http://www.kritis.bund.de)

**DLRG**

# Jugend aktuell

## Bildungsreise 2021

Jugendarbeit an der Küste



Im Rahmen des Projekts „Alle ins Boot“ wurde im letztem Jahr eine Bildungsreise vom 20.-26. September nach Stralsund angeboten. Sieben Tage lang gab es spannende Bildungs- und Freizeitangebote. Am Montag startete die Gruppe von Neumarkt aus und machte sich auf den Weg nach Stralsund. Nach der langen Anreise gab es abends ein gemütliches Beisammensein und sehr nette Gespräche.

Der Vorstand der DLRG-Jugend Mecklenburg-Vorpommern hat für uns ein Treffen mit den Stralsundern DLRG-Freund\*innen organisiert. Dadurch war der Dienstag, gleich am Anfang unserer Reise, ein absolutes Highlight! Im Vereinsgebäude angekommen, begrüßte uns der Vorsitzende der DLRG-Ortsgruppe Stralsund, Ulf Schwarzer. Den restlichen Nachmittag bis in den Abend begleiteten uns Mitglieder des Jugendvorstandes. Es gab eine gemeinsame Segeltour mit dem Kutter ZK 10 rund um den Sund. Das Segeln macht auch bei 15 ° Celsius und leichtem Nieselregen Spaß! Natürlich gab es viel Austausch zwischen den DLRG'lern aus Bayern und Mecklenburg-Vorpommern, zum Beispiel über die unterschiedlichen Strukturen sowie den Einsatz am Meer und in den Binnengewässern oder wie Jugendarbeit während der Corona-Pandemie stattfindet. Rundum eine bereichernde und spannende Begegnung.

Am Mittwoch starteten wir mit einem Workshop zum Thema Privilegien und Beteiligung in der DLRG-Jugend Bayern. Dabei haben wir uns angesehen, ob und wie Mitbestimmung mit verschiedenen Rollen und Positionen im Verband zusammenhängt und welche Möglichkeiten zur Beteiligung es überhaupt gibt. Eine „Wünsch dir was“-Runde im Zusammenhang mit Partizipation hat viele Ideen hervorgebracht. Zum Beispiel wurde ein großes Fest mit allen Mitgliedern der DLRG-Jugend Bayern gewünscht oder die Möglichkeit, sich für ein bestimmtes Thema punktuell intensiv einzubringen, aber auch Umfragen an alle Mitglieder stellen zu können, beispielsweise in digitaler Form. Auf den Besuch des Ozeaneums am Nachmittag hatten sich viele Teilnehmende schon gefreut. Dort tauchten wir in die Tiefen der Aquarien ein und haben bei den Ausstellungen vieles über die Weltmeere, ihre Bewohner und deren Erforschung erfahren.

Donnerstag waren wir den ganzen Tag in Binz auf Rügen und kamen den Ursprüngen der DLRG sehr nah. Dort hat Torsten Drews von der Kurverwaltung der Binzer Bucht uns zur berühmten Seebrücke gebracht und die Wachtürme gezeigt. Im Anschluss an unsere verbandliche Geschichtsarbeit stellten wir uns die Fragen: Warum bin ich eigentlich in der DLRG?



Vorbereitungen zum Segeln  
mit der DLRG-Ortsgruppe  
Stralsund

in ihren Grundsätzen dazu positioniert. Der spannende Workshop mit vielen interessanten Gesprächen und Beiträgen hat uns vor allem eines gezeigt: Nur wer weiß, was das „Problem“ ist, kann intervenieren und etwas verändern. Dabei ist es egal, ob man im persönlichen Kontakt Dinge anspricht oder versucht, strukturelle Ausgrenzung zu minimieren.

Samstags gab es dann noch einen Workshop, in dem wir verschiedene internationale Wasserrettungsorganisationen miteinander verglichen haben. Einige waren uns zuvor noch unbekannt und so haben wir recherchiert, wie dort die Strukturen, Ziele und Rahmenbedingungen gestaltet sind. Es gab große Unterschiede von militärisch bis hin zu ehrenamtlich organisierten Strukturen. Eine Leitfrage war zudem, wie dort Beteiligung ermöglicht oder auch erschwert wird. Auch hier haben wir wieder den Bezug und den Vergleich mit der DLRG-Jugend Bayern gesucht. Beispielsweise ist bei der DLRG-Jugend Bayern ein großer Vorteil die große Anzahl von Mitgliedern, mit denen man sehr viel erreichen kann. Gleichzeitig ist es jedoch auch eine Herausforderung, bei so vielen Personen so zu kommunizieren, dass auch jede\*r die wichtigen Informationen mitbekommt und Dinge koordiniert ablaufen. Als am Nachmittag die Sonne richtig zum Vorschein kam, haben wir alle die Zeit am Strand genossen und es waren auch einige im Sund schwimmen.

Was ist mir wichtig an meinem Ehrenamt? Bei einem Strandspaziergang fielen uns als wichtige Punkte ein: die Freude an der Vernetzung und der Kameradschaft, das Helfen und der gesellschaftliche Beitrag sowie die persönliche Bereicherung durch das Ehrenamt.

Am Freitag haben wir Besuch von einem Referenten bekommen. Thomas Jelitte kennt das Projekt „Alle ins Boot“ bereits seit längerer Zeit. Er war als Referent vom Netzwerk für Demokratie und Courage in den letzten beiden Runden der Lots\*innenausbildung mit dabei. Wir haben uns sehr gefreut, ihn wieder zu sehen! Thomas hat für uns einen Workshop zum Thema gesellschaftliche Machtverhältnisse gehalten. Wir haben dabei gelernt, dass in der Gesellschaft und auch in demokratischen und humanistischen Organisationen, wie der DLRG-Jugend Bayern, generell Machtverhältnisse bestehen. Sich daraus ergebende Strömungen wie beispielsweise Rassismus oder Sexismus sind jedoch veränderbar. Deshalb sind wir dem nachgegangen, in welcher Ausprägung diese Themen bei der DLRG-Jugend Bayern eine Rolle spielen. Wir haben uns angesehen, wie solche Diskriminierungsformen aussehen und wie sie jede\*n Einzelne\*n betreffen können. Zuletzt sind wir darauf eingegangen, wie wir als Individuen damit umgehen können und wie sich die DLRG-Jugend Bayern

Insgesamt konnten sowohl das Projektteam als auch die Teilnehmenden viele Eindrücke und manch neue Information mitnehmen. Es war eine gelungene Veranstaltung mit viel Abwechslung, guten Gesprächen und jeder Menge Spaß! Es lohnt sich also bei der nächsten Bildungsreise des Projekts „Alle ins Boot“ mit dabei zu sein!

Désirée Haack



Gedenkstein  
Seebrückenunglück

# WIR BLEIBEN FIT CHALLENGE

Letztes Jahr fand die WirbleibenFITChallenge aufgrund großer Beliebtheit bei den Teilnehmer\*innen gleich zweimal statt! Dabei wurde die App „TeamFit“ genutzt, dort konnten Teams – bestehend aus maximal 10 Teilnehmenden – für ihre sportlichen Leistungen Punkte sammeln und gegen die anderen Teams antreten. So wurden alle teilnehmenden Teams herausgefordert, Sport zu machen und FIT zu bleiben!

## DIE SOMMERRUNDE

In der ersten Runde im Sommer nahmen insgesamt 43 Teams aus verschiedenen Bezirken und Gliederungen an der Challenge teil und konnten sich im Zeitraum vom 01.07. bis 30.07.2021 sportlich miteinander messen.

Platz 1: Regensburg 1  
Platz 2: Bayern Kader Jungs  
Platz 3: Bayern Kader Mädels

Da der Bayern Kader auf seine Preise verzichtet hat, erhielten die Teams auf Platz 4 (DLRG OV Gmund am Tegernsee e.V.) und 5 (Team RUH) ebenfalls einen Preis! Zusätzlich wurde auch der aktivste Bezirk geehrt, somit bekamen alle teilnehmenden Gliederungen des Bezirks Oberpfalz tolle Preise.

## WEIL ES SO SCHÖN WAR ...

Am 15.11.2021 begann die zweite Runde der WirbleibenFITChallenge in Zusammenarbeit mit der Versicherungskammer Bayern mit insgesamt 46 teilnehmenden Teams. Der aktivste Bezirk war diesmal das Alpenland mit 1.251.722 Punkten. Die Gewinner-Teams der zweiten Runde konnten tolle Preise gewinnen, die von der Versicherungskammer Bayern zur Verfügung gestellt wurden.

Platz 1: Abensbären  
Platz 2: Regensburg 1  
Platz 3: DLRG-NEA-One

Kathrin Wienböcker

**Herzlichen Glückwunsch an die Gewinner\*innen und vielen Dank an alle Teams für die rege Teilnahme.**



Bayern



## Ein Bericht von Anke Kürpick

Im Juli fand, organisiert von der DLRG-Jugend Bayern, die „Wir bleiben fit-Challenge“ statt. Es ging darum, in diesem einen Monat so viel wie möglich Sport zu treiben, damit Punkte zu sammeln und in der Challenge gegen andere Ortsverbände anzutreten. Die Dokumentation erfolgte über die App „TeamFit“ und so konnten die verschiedensten Aktivitäten erfasst werden. Mit dabei waren insgesamt 43 Teams aus ganz Bayern inklusive der beiden Bayern-Kader Mannschaften (männlich und weiblich).

Nach kurzer Umfrage waren in Ruhpolding schnell 10 motivierte Teammitglieder gefunden, von AK 12 bis AK 50 – von Jugend bis zu unseren Trainern waren wir ein bunt gemischtes Team.

Eines vorweg, es hat allen sehr viel Spaß gemacht! Die verschiedensten Aktivitäten wurden ausprobiert und absolviert. Neben dem normalen Schwimmtraining wurde also gewandert und gelaufen, Rad gefahren und Yoga ausprobiert. Regelmäßiges Krafttraining steht sowieso bei einigen Teammitgliedern regelmäßig auf dem Tagesplan und so wurden Aktivitäten in die App eingegeben und sich gegenseitig angespornt.

Es war auch für uns interessant, wer welche Aktivitäten absolvierte und wie die Punkte sich sammelten und täglich mehr wurden. Von Anfang an konnten wir uns im vorderen Feld der besten 10 Teams behaupten. Der Vergleich mit den anderen Teams führte unter anderem zu gemeinsamen abendlichen Bergtouren oder besonderen Joggingrunden, aber generell lässt sich sagen, die Challenge hätte auch im Mai oder Juni laufen können. „Ich bin wahnsinnig stolz auf mein Team“, so Trainerin Anke Kürpick, „denn all die Aktivitäten der Teilnehmer finden auch sonst ohne diese Challenge mehr oder weniger statt“. Die Berge vor der Haustür, das Freibad im Ort, der Schulweg mit dem Radl, all das sorgt auch im normalen Alltag für den sportlichen Hintergrund der Ruhpoldingler. Und so war es eine besondere Freude und eine tolle Bestätigung, dass am Ende der 5. Platz hinter den Teams aus Regensburg und Gmund am Tegernsee sowie den beiden Bayernkader-Teams erreicht werden konnte. Dass es für diese Leistung auch noch einen fantastischen Preis vom Landesverband gibt, freut uns natürlich ganz besonders. Wir sagen DANKE für die tolle Idee, die Motivation und hoffen, dass wir uns bald wieder zu tatsächlichen Veranstaltungen sehen und bei sportlichen Wettkämpfen treffen können. Das vermischen wir schon sehr.



## Jana Heuß Bundesfreiwillige



### Wie bist du zur DLRG-Jugend Bayern gekommen?

Ich bin schon länger Mitglied in der DLRG und bin eigentlich eher zufällig bei meiner Suche nach einer passenden Einsatzstelle auf die DLRG Jugend Bayern gestoßen. Da habe ich mich dann auch gleich beworben.

### Weshalb hast du dich für einen Bundesfreiwilligendienst (BFD) nach deinem Abschluss entschieden?

Ich wollte nicht sofort nach der Schule mein Studium beziehungsweise meine Ausbildung anfangen, sondern lieber erst mal was ganz anderes machen, so habe ich mich für ein BFD entschieden.

### Welche Aufgaben übernimmst du in deinem BFD?

Ich bin hauptsächlich verantwortlich für das Projekt „Cool&Sicher“, das heißt, ich führe Schulaktionen durch, um Kindern im Grundschulalter die Gefahren beim Baden und am Eis beizubringen. Außerdem unterstütze ich bei der Planung von Seminaren, die von der DLRG-Jugend Bayern durchgeführt werden.

### Worauf freust du dich besonders während deiner Zeit bei der DLRG-Jugend Bayern?

Ich freue mich, dass ich die Möglichkeit habe, viele verschiedene interne Vorgänge zu erleben und die DLRG somit ein bisschen besser zu verstehen. Außerdem hoffe ich künftig auf Landesebene aktiv zu sein, sowie die Möglichkeit zu haben, einige Ausbildungen/ Weiterbildungen zu machen.

### Warum engagierst du dich in der DLRG-Jugend? Was motiviert dich?

Die DLRG-Jugend ist sowohl auf OVEbene als auch auf Landesebene ein echt cooler Verein, der wichtigen Arbeit leistet. Daher finde ich, dass man mitwirken sollte, denn je mehr Leute aktiv mitmachen (über alle Bereiche, von Rettungsschwimmer über Schwimm-ausbildung bis zu der Vorstandschaft), desto mehr Möglichkeiten hat die DLRG-Jugend.

### Was machst du gerne in deiner Freizeit / außerhalb der DLRG?

Sport in allen Facetten, vom Reiten über Turnen bis zum E-Sport hin. Außerdem habe ich letzstens digitales Zeichnen für mich entdeckt und zeichne mittlerweile sehr gerne auf meinem Grafik-tablet.



## Björn Bengelstorff

### Stellvertretender Vorsitzender

Lieber Björn, stell dich uns doch bitte vor, wie alt bist du, was machst du beruflich und seit wann bist du in der DLRG tätig?

Mein Name ist Björn Bengelstorff und ich bin 25 Jahre jung/alt. Ich studierte Angewandte Materialwissenschaften auf Bachelor und fange im März mit meinem Masterstudium in Neue Materialien, Nano- und Produktionstechnik an.

Warum engagierst du dich in der DLRG-Jugend? Was motiviert dich?

Ich engagiere mich für die DLRG-Jugend, weil ich das Ehrenamt als enorm wichtig empfinde und für mich die DLRG-Jugend ein sehr wichtiger Punkt auch in meinem eigenen Leben gespielt hat. Ich gebe gerne meine eigenen schönen Erfahrungen an die nächsten Generationen weiter. Meine Motivation für die DLRG-Jugend kommt hauptsächlich aus den Beziehungen und Bekanntschaften, die ich in der DLRG knüpfen konnte.

Warum und wie bist du zur Vorstandsarbeit in der DLRG Jugend Bayern gekommen?

Zur Vorstandsarbeit per se bin ich durch den Landesjugendtag gekommen. Hauptsächlich Grund war für mich die Mitgestaltung der Vorstandsarbeit und die Arbeit innerhalb des Wettkampfgeschehens der DLRG.

Was machst du gerne in deiner Freizeit / außerhalb der DLRG?

Meine liebste Freizeitaktivität ist das Schwimmen, außerhalb der DLRG verbringe ich sehr gerne Zeit mit meiner Familie und unseren Tieren.

Was sind deine Aufgaben als Vorstandsmitglied?

Mein Aufgabengebiet sehe ich hauptsächlich im Bereich der Wettkämpfe, vor allem bei den Bayerischen Meisterschaften, da ich möchte, dass auch andere die großartigen Erfahrungen machen können, die ich auf solchen Veranstaltungen machen konnte. Weitere Aufgaben sind die Vertretung nach außen und die Mitgestaltung der DLRG-Jugend.

Was wünschst du dir für deine Arbeit als stellvertretender Vorsitzender?

Eine schöne Zeit mit allen Beteiligten, neue Erlebnisse und auch Herausforderungen.

Was hast du dir für die Arbeit als stellvertretender Vorsitzender vorgenommen?

Etwas zu Bewirken.

Was liegt dir im Hinblick auf die Vorstandsarbeit am Herzen?

Immer mit dem Kopf dabei zu sein und ein gutes Miteinander.

# LANDESJUGENDRAT digital

Wir hatten uns alle auf einen Landesjugendrat in Präsenz in Würzburg gefreut - mit realen Begegnungen, echtem Austausch, vielen kleinen Pläuschchen und einer gemeinsamen Jahresabschlussfeier mit Musik und jeder Menge Spaß. Die Umsetzung erfolgte aufgrund des Infektionsgeschehens schlussendlich digital und es hat sich gezeigt, dass wir da schon einige Erfahrung im Gepäck haben. Von technischer Seite aus lief alles reibungslos, Begegnungen, Austausch und Pläuschchen gab es trotzdem, die Stimmung war gut und Spaß hatten wir auch. Unter den insgesamt ca. 35 Teilnehmenden waren diesmal nur wenige Vertreter\*innen aus den Bezirken. Zügig ging es mit Berichten und dem Beschluss des Haushaltsplans für 2022 bis zur Vorstellung des Bildungsprogramms durch den ersten Tagungsteil. In einem inspirierenden Workshop zum Thema „Nachhaltigkeit“ gab uns Marisa Kohler zahlreiche Denk- und Handlungsanstöße für nachhaltiges Handeln und Müllvermeidung mit auf den Weg. Im Rahmen der Abend-

veranstaltung wurde Otmar Bauer für sein jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement geehrt, Maïke Rothwinkler als ehemalige Projektleitung von „Alle ins Boot“ verabschiedet und nachhaltige Geschenke ausgepackt. In Anlehnung an die partizipative Kampagne der DLRG-Jugend-Bundesebene stand der Landesjugendrat diesmal unter dem Motto „Sind wir noch zu retten? - Saving tomorrow - ACTION for earth“.

Am Sonntag standen noch die Wahlen an: Wir begrüßen Björn Bengelstorff als neuen stellvertretenden Vorsitzenden im Vorstand der DLRG-Jugend Bayern und wünschen ihm eine gute Legislatur. Neue „alte“ Landesjugendratsvorsitzende ist Jasmin Idstein und als stellvertretende Landesjugendratsvorsitzende wurde Sophia Schmee gewählt. Herzlichen Glückwunsch an alle und viel Spaß und Erfolg mit eurem Engagement!

Wir blicken auf eine gelungene Veranstaltung zurück und freuen uns mehr denn je auf den nächsten Rat, der wieder „so wie früher“ stattfinden kann. Anke Skowronek



## ABSCHLUSSARBEIT (BA oder MA) bei der DLRG-Jugend Bayern

Du nährst dich dem Ende deines Studiums und überlegst, zu welchem Thema du deine Abschlussarbeit schreiben könntest? Du würdest diese gerne zu einem Praxisfeld des Non-Profit-Bereichs verfassen und studierst eines der folgenden Fachgebiete:

- Soziale Arbeit
- Bildungswissenschaften
- Wirtschaftspädagogik
- Kommunikationswissenschaften o. a.?
- Erziehungswissenschaften
- Umweltwissenschaften
- Sozialpädagogik

Bei uns im Jugendverband hast du die Möglichkeit, deine Abschlussarbeit einem praxisnahen Thema zu widmen, deren Ergebnisse in unserer Jugendorganisation zur Weiterarbeit genutzt werden, statt im Archiv einzustauben.

Umsetzbar wären sowohl allgemeine als auch projektbezogene Themen wie z. B.:

- Gewinnung von Freiwilligen (Gremien-, Gruppen-, Projektarbeit, Großveranstaltungen)
- Teilnehmendengewinnung für Bildungsangebote der DLRG-Jugend Bayern
- Nachhaltigkeit im Verband
- Effektive Maßnahmen zur Demokratiestärkung im Jugendverband
- Evaluation eines unserer Projekte: Cool&Sicher!; Aktion „Sichere Schwimmer“; Aquamobil oder Alle ins Boot

**Haben wir dein Interesse geweckt?**

**Dann sende deine Bewerbung mit Motivationsschreiben gerne an:**

**[LJV@bayern.dlrg-jugend.de](mailto:LJV@bayern.dlrg-jugend.de)**

# Vor dem Ertrinken gerettet

Wie sie ins Wasser sprang und wie lange sie unter Wasser war, weiß sie nicht mehr. Sicher ist, Franziska Krimplstötter bekam ein zweijähriges Mädchen zu fassen und rettete ihr dadurch das Leben.

**D**afür hat die DLRG Bayern die 25-jährige aus Bruckmühl in Oberbayern mit ihrer Leistungsnadel geehrt.

Im Rathaus von Bruckmühl überreichte ihr der frühere Präsident der DLRG Bayern, Ingo Flechsenhar, eine Urkunde. Für ihn war es eine ganz besondere Ehre, „weil wir uns kennen.“ Landrat Otto Lederer heftete ihr die Leistungsnadel an: „Es freut mich, wenn sich jemand ein Herz nimmt.“ Und für die Gemeinde Bruckmühl gratulierte dritte Bürgermeisterin Anna Wallner: „Wir Mütter und Väter wissen, was Eltern in so einer Situation durchmachen.“

Der Vorfall ereignete sich im Sommer 2020 in einem Hafen auf der kroatischen Insel Brac. Nach dem Abendessen hatten sich die Zweijährige und ihre zehnjährige Schwester Spielsachen vom Boot ihrer Eltern geholt. Franziska Krimplstötter hatte die beiden Mädchen schon im Blick und sah, wie die ältere der



Die Lebensretterin Franziska Krimplstötter (2. von rechts) wurde mit der DLRG-Leistungsnadel ausgezeichnet.

beiden zurück an Land sprang. Die Zweijährige lief ihrer Schwester nach und fiel zwischen Boot und Kaimauer ins Wasser. Franziska reagierte sofort und sprang ins dunkle Wasser, das an dieser Stelle fünf Meter tief war. Dabei brachte sie sich auch selbst in Gefahr, weil die sich in den Wellen bewegenden Boote auch sie hätten treffen können.

Die Eltern der beiden Mädchen bedankten sich schriftlich. Ihnen war sehr wohl klar, dass „der Einsatz von Franziska in diesem Moment lebensrettend war.“ Die Zweijährige hatte nicht schwimmen können und trug auch keine Schwimmweste. 



Die Regierungspräsidentin von Oberfranken, Heidrun Piwernetz, überreicht Otmar Bauer das Steckkreuz.

AUSGEZEICHNET |

## Steckkreuz für Otmar Bauer

Der Freistaat Bayern zeichnete Otmar Bauer mit dem Steckkreuz für besondere Verdienste um die DLRG aus.

## Einsatzfahrzeuge für die Wasserrettung



- Übersichtliches und effektives Heckausbaukonzept
- Regalsystem für sicheres Verstauen des Equipments
- Großzügige Ablageflächen und Staufächer
- Haltestange für Tauchanzüge und Einsatzkleidung
- Halterung für ein Spineboard Combi Carrier II
- Mehr Sicherheit im Einsatz durch Sondersignalanlage, Frontblitzer, Umfeldbeleuchtung und Arbeitsscheinwerfer auf dem Heck
- Weitere Infos und 360°-Innenansichten:



[www.binz-automotive.com](http://www.binz-automotive.com)

**BINZ**  
Technik, die Leben rettet

**O**tmar Bauer ist seit 1971 Mitglied der DLRG. Mit dem Bestehen der Lehrscheinprüfung im Jahr 1977 erwarb er seine erste Ausbilderqualifikation im Schwimmen und Rettungsschwimmen. Schon in frühen Jahren engagierte sich Otmar Bauer in der DLRG Bamberg. Seine Arbeit bezog sich in den Anfangsjahren auf die Schwimm- und Rettungsschwimmausbildung und den Wachdienst.

Die Jugendarbeit begeisterte ihn besonders. 1975 wurde er zum Jugendleiter der DLRG Bamberg gewählt. Er baute gute Kontakte zum Stadtjugendring und den anderen sozialen Jugendorganisationen auf. Auch international stellte er die DRG Bamberg gut auf. So organisierte er einen Jugendaustausch mit Italien und war bei der Vorbereitung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit der Österreichischen Wasserrettung Villach beteiligt. Diese Verbindung pflegt die DLRG bis heute. In der Bezirksjugendarbeit unterstützte er die Jugendleitung mit Rat und Tat. Bis heute ist er Mitglied des Schiedsgerichts. Mit dem Erwerb seiner Ausbilderqualifikationen im Bootswesen, im Funkbereich und in Erste Hilfe vervollkommnete er sein Wissen.

Er ist als Ausbilder und Multiplikator im Funkbereich, sowohl auf Ortsverbands- als auch auf Bezirksebene sehr gefragt. 1979 gründete er mit drei Kameraden aus Bamberg die DLRG Burgebrach. Bei der Fusion der beiden Ortsverbände Bamberg und Gaustadt im Jahr 1997 brachte er die Bamberger Interessen mit ein.

Im Jahr 2000 wurde er ins Amt des Technischen Leiters in der DLRG Bamberg gewählt. Zu seinen ersten Aufgaben zählte die Organisation des Bezirksjugendzeltlagers in Gaustadt. Um die Fertigkeiten seiner Wachmannschaft und das Können in seiner Schnell-Einsatz-Gruppe zu verbessern, organisierte er regelmäßig Einsatzübungen. Das führte unter anderem auch zu einer Vertiefung der Zusammenarbeit mit den anderen Rettungsorganisationen.

Im Katastrophenfall steht er der DLRG Oberfranken als Zugführer zur Verfügung und war bei mehreren Einsätzen eingesetzt. Er unterstützt bei Katastrophenschutz-Übungen den Planungsstab mit seinem Fachwissen.

2006 wählten die Mitglieder Otmar Bauer zum stellvertretenden Vorsitzenden der Bamberger DLRG. Dieses Amt begleitete er bis 2017, danach wurde er zum Vorsitzenden gewählt. Beim Aufbau des neuen Wasserrettungszentrums in Bamberg im Jahr 2009 war er aktives Mitglied der Planungsgruppe tätig. Für die Deutschen Meisterschaften im Rettungsschwimmen 2013, die in Bamberg stattfanden, war er an der Organisation der Unterkünfte und der Verpflegung sowie an den Verhandlungen mit Stadtverwaltung und Schwimmbadbetreiber aktiv.

Otmar Bauer hat sich durch sein Engagement herausragende Verdienste erworben, heißt es in der Begründung zur Verleihung des Steckkreuzes. 

## Fit in Erste Hilfe



Auch die Seitenlage will gekonnt sein.

Jeder Mitarbeiter in der Landesgeschäftsstelle ist auch Ersthelfer.

**S**ämtliche Mitarbeiter der DLRG Landesgeschäftsstelle in Neumarkt/OPf. haben ihre Erste-Hilfe-Kenntnisse aufgefrischt. Das Besondere an diesem Kurs: Die Organisation war sehr einfach, da alle notwendigen Materialien dort ohnehin bereitstehen. Und alle Teilnehmer waren mit größtem Interesse bei der Sache, finden sich doch die Themen der Ersten Hilfe im Arbeitsalltag auch der Verwaltungsmitarbeiter ständig wieder. Durchgeführt hat den Kurs ein ehrenamtlicher Ausbilder der Nürnberger DLRG. Die Teilnehmer waren von seiner Fachkompetenz begeistert und erhielten auf alle Fragen präzise Antworten. Auch künftig werden regelmäßig Auffrischungen angeboten.

Bernd Simon

# DLRG-Stiftung Bayern:

## Neue Amtszeit startet mit Beschluss eines Rekordzuschussbetrags

Die ersten vier Jahre nach der bemerkenswerten Ära des ehemaligen Stiftungsvorstandsvorsitzenden Willi Leichtle sind vorüber.

**V**ier Jahre neue Wege, eine großartige Weiterentwicklung der Stiftung und vor allem sensationell hohe Zuschussbeschlüsse durch den Stiftungsrat!

**2018:** 10.000 Euro

**2019:** 11.980 Euro (inkl. 1.980 Euro von der Dieter und Ylva Hoffmann-Unterstiftung)

**2020:** 10.400 Euro (inkl. 400 Euro von der Dieter und Ylva Hoffmann-Unterstiftung)

**2021:** 12.550 Euro (inkl. 2.400 Euro von der Dieter und Ylva Hoffmann-Unterstiftung)

Besonders erfreulich ist dabei der Rekordzuschussbetrag von 12.550 Euro im Jahr 2021, der vom frisch gewählten Stiftungsrat beschlossen wurde. Ein klares Signal für weiterhin hohe Ausschüttungen auch in den nächsten vier Jahren der neuen Amtszeit.

Die konstituierende Stiftungsherbstsitzung am 26.11.2021 zeichnete sich durch eine sehr dynamische und konstruktive Stimmung aus. Alle Teilnehmer beteiligten sich bei dieser Online-Sitzung auffällig mit neuen Ideen und der Bereitschaft, sich in den nächsten vier Jahren für die Weiterentwicklung der DLRG-Stiftung Bayern einbringen zu wollen. Auch die beiden neuen Stiftungsratsmitglieder aus der Politik, die parlamentarische Staatssekretärin im Finanzministerium Frau MdB Katja Hessel (FDP) und der bayerische Landtagsabgeordnete Volkmar Halbleib (SPD) zeigten von Anfang an ihr Engagement durch eine muntere Beteiligung an der Sitzung.

Dieter Hoffmann, Ehrenpräsident der DLRG Bayern, gab nach 28 Jahren seinen Vorsitz im Stiftungsrat ab. Er hatte den Stiftungsrat seit der Gründung der Stiftung geleitet. Zum neuen Stiftungsratsvorsitzenden wurde Thomas Schäfer, Geschäftsführer der Würzburger Versorgungs- und Verkehrs-GmbH gewählt. Sein Stellvertreter ist Gerhard Öhle in Bamberg. Neuer Vertreter des Landesverbandes im Stiftungsrat ist der Vizepräsident Prof. Dr. Harald Jatzke.

Auch im Stiftungsvorstand gab es einen Neuzugang. Nach 14 Jahren als stellvertretender Vorstandsvorsitzender wechselte Dieter Kunad vom Stiftungsvorstand in den Stiftungsrat. Vom Landesverbandsrat neu gewählter stellvertretender Vorstandsvorsitzender ist Stefan Dietz.

In den Genuss des beschlossenen Rekordzuschusses kommen 18 bayerische DLRG Projekte in Bad Aibling, Bad Staffelstein, Bamberg, Bayreuth, Hammelburg, Hirschaid, Karlsfeld, Kaufbeuren, Lichtenfels, Münchberg, Neumarkt, Neustadt a. d. Aisch, Oberkotzau, Sonthofen, Tegernsee, Teisendorf und Traunstein. Die Höhe der einzelnen Zuschüsse war nicht leicht zu entscheiden und wir hoffen sehr, dass sich die zur Verfügung stehenden Geldmittel in den nächsten Jahren weiter steigern. Und ich bin mir nach der gelungenen Stiftungsherbstsitzung sicher, dass die neue 13-köpfige Stiftungsmannschaft Wege finden wird, auch bei all den Behinderungen durch die Pandemie zu mehr Spenden und Geldzuflüssen zu kommen. Dafür setzen wir gerade die ersten

**Zuschussanträge bis  
zum 15. September  
einreichen!**

Maßnahmen in die Tat um, die ich auch jedem Orts- und Kreisverband an Herz legen möchte, der Geld benötigt.

Wenn ihr also in den Gliederungen gute Projekte plant, die unseren Stiftungszweck „Bekämpfung des Ertrinkungstodes“ erfüllen, dann freuen wir uns darauf, das Projekt finanziell zu unterstützen. Dazu findet ihr auf unserer Stiftungshomepage <https://stiftung-bayern.dlrg.de> alle notwendigen Informationen. Bitte die sorgfältig und vollständig ausgefüllten Zuschussanträge **bis zum 15.9.2022** an

 **info@stiftung-bayern.dlrg.de**

senden. Die DLRG-Stiftung Bayern sieht sich nicht nur als Beschaffer von Geld für die bayerischen DLRG Gliederungen, sondern auch als kompetenter Gesprächspartner bei euren größeren finanziellen Herausforderungen! Wir vereinen in der Stiftung sehr viel Kompetenz bei Finanz- und Rechtsfragen, bei Fundraisingthemen wie Bußgeldmarketing oder Spendenportale (z.B. betterplace). Oder auch bei der mittel-/ langfristigen Finanzierungsvorbereitung von Großprojekten wie Grundstückskauf oder der Bau/ Kauf eines Gebäudes. Dabei sind wir unabhängig und immer auf eurer Seite! Bei Interesse nehmt bitte Kontakt mit uns auf. Wir helfen gerne!

Jörg Laubenstein

**Durch Spenden LEBEN RETTEN:  
DIETER UND YLVA HOFFMANN UNTERSTIFTUNG**






**DLRG-Stiftung Bayern**

**DE94 7605 2080 0000 0297 02**

Verwendungszweck:  
**Spende Hoffmann Unterstiftung**

Seit März 2020 ist die **DIETER UND YLVA HOFFMANN UNTERSTIFTUNG** das jüngste Kind der bayerischen DLRG-Stiftungsfamilie. Sie ist eine eigenständige Zustiftung der DLRG-Stiftung Bayern. Mit dem Stiftungsvermögen und den Spendeneingängen soll getreu dem Motto „Wasserrettung tut Not!“ die Bekämpfung des Ertrinkungstodes in Bayern dauerhaft gefördert werden.

**Bitte unterstützen Sie örtliche bayerische DLRG-Gliederungen bei der Finanzierung dringend notwendiger Rettungsgeräte sowie bei der Ausbildung von Nichtschwimmern zu Schwimmern und von Schwimmern zu Rettungsschwimmern.**

Als gemeinnützig anerkannte Stiftung sind alle Spenden an die Hauptstiftung und an unsere Unterstiftung **steuerlich abzugsfähig.**



DLRG KAUFBEUREN/OSTALLGÄU |

# Einsatzübung im Allgäu: Stand-Up-Paddler verunglückt

„Zwei Stand-Up-Paddler sind auf dem Weißensee von heftigen Windböen erfasst worden, abgetrieben und gekentert. Unklare Lage!“ - Unter diesem Szenario übten die ehrenamtlichen Retter der DLRG aus Kaufbeuren und Füssen den Ernstfall.

Nach einer fiktiven Alarmierung machte sich zunächst der am Unfallort zuerst eingetroffene Ortungstrupp mit Hilfe einer Drohne ein Bild der Lage und nahm Kontakt mit den Verletzten auf.

Durch die Kommunikation über die Drohne konnten die in Not Geratenen, ein Teenager und eine Frau, zunächst beruhigt werden. Ebenfalls verschafften sich die Helfer damit einen ersten Überblick über die Verletzungen.

Die zwischenzeitlich aus Füssen eingetroffenen zwei Schnell-Einsatz-Gruppen brachten ihre Boote schnellstmöglich zu Wasser.

So erreichten sie die in Not Geratenen schnell und sicherten sie fachgerecht. Hierbei stellte sich heraus, dass ein junger Mann schwere Kopfverletzungen erlitten und die Frau Verletzungen im Halswirbelbereich davongetragen hatte.

Die Retter versorgten die Verletzten medizinisch und bereiteten sie für den Transport vor. Dann brachten sie sie mit dem Rettungsboot ans Ufer verbracht und übergaben sie dem zwischenzeitlich eingetroffenen Rettungswagen.

Insgesamt waren 25 ehrenamtliche Helfer der DLRG mit zwei Wasserrettungsfahrzeugen, zwei Booten und einem Rettungswagen an der Übung beteiligt.

Stefan Bahner

Rettung und sofortige  
Erstversorgung noch  
an der Unfallstelle.



Nach der Übergabe des ersten Patienten an den  
Rettungswagen geht es nochmals zur Unfallstelle,  
um die nächste Verunfallte zu bringen.



Mit Hilfe der Drohne  
werden die ersten  
Einsatzkräfte an die  
Unglücksstelle gelotst.  
Zuvor hatte sich der  
Ortungstrupp über die  
Drohne ein Bild der  
Lage verschafft.



Rechts: Die  
Rettungskräfte  
schnellstmöglich  
auf dem Weg zur  
Unglücksstelle.



Fotos: Stefan Bahner / Mario Künne



Das Team des  
Rettungsboots übergibt  
den erstversorgten  
Patienten dem Team des  
Rettungswagens zur  
weiteren Behandlung  
und zum Transport ins  
Krankenhaus.

DLRG OBERALLGÄU

# Kajak havariert in der Iller

Im Oktober war in der Iller zwischen Sonthofen und Blaichach ein Kajak gekentert. Es hatte sich so zwischen den Steinen verfangen, dass die Eigentümer es nicht selbst bergen konnten. Bei der Polizei Sonthofen und bei der Integrierten Leitstelle gingen deshalb zahlreiche Notrufe ein.

Schließlich bat der Eigentümer des Kajaks die DLRG Oberallgäu/Sonthofen um Unterstützung.

In fast zweistündiger Arbeit gelang es uns in Zusammenarbeit mit dem Forstbetrieb Florian Kjer, das Kanu zu bergen.

Text / Fotos: Dominik Schneider



Die neue Kollektion erhältlich  
bei der DLRG-Materialstelle:  
[shop.dlrg.de](http://shop.dlrg.de)



Ausstatter der DLRG



Photo: DLRG

[www.marinepool.de](http://www.marinepool.de)



#### ISO 300N Automatikweste

300N Auftrieb durch 60g CO<sub>2</sub> Patrone. Außenhülle mit Reißverschluss und Öffnungspunkt. Ergonomische Passform, Lifebelt/Sicherungsgurt ISO-12401. Durch optimierte Passform extra schnelle Drehung in ohnmachtsichere Lage, gepolsterter Fleecekragen, Quick Lock Buckle. Die Lume On Technik verwandelt die Auftriebskörper der Rettungsweste in Lichtverstärker, die bis zu 8 Std blinken.



DLRG UNTERFRANKEN |

# „Adventsimpfen“: Kleiner Piks, große Wirkung

Die Würzburger DLRG ist schon seit Beginn der Pandemie sehr gut in die Strukturen des örtlichen Gesundheitsamtes eingebunden. So war die Anfrage Ende November 2021, eine Impfkation durchzuführen, keine allzu große Überraschung. Eine Herausforderung war sie für uns trotzdem. Denn bisher waren wir im Testen eingebunden, aber nicht im Impfen.



**W**ir sollten, zusammen mit den anderen Hilfsorganisationen, an den drei Adventswochenenden im Dezember Impfungen in zwei großen Impfbüros für Stadt und Landkreis Würzburg durchführen, da ein privater Dienstleister dort nur montags bis freitags impfte. So stellten wir ein kleines Leitungsteam aus Vertretern aller Hilfsorganisationen zusammen und planten die Erweiterung der Kapazitäten der beiden bestehenden Impfbüros in Stadt und Landkreis Würzburg, ebenso die Beschaffung des Materials und alles Weitere, um mehr als 1000 Impfungen pro Tag durchführen zu können.

Rund 120 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer der Hilfsorganisationen arbeiteten dann an den Wochenenden in zwei Schichten pro Tag. Davon stellte die DLRG aus Würzburg, Gerbrunn und Werneck rund 30 Helfer, zuzüglich mehrere Führungskräfte. Wir halfen am Einlass und der Registrierung, zogen Impfstoffe auf und assistierten den Ärzten beim Impfen.

Damit ein wenig vorweihnachtliche Atmosphäre aufkam, verteilten wir Kinderpunsch und Schoko-Nikoläuse an alle Impfbürobesucher und stellten gespendete Weihnachtsbäume auf. Die Bürgerinnen und Bürger waren begeistert davon, wir bekamen von allen Seiten Zuspruch und Dank.

## Auch die Stimmung im gesamten Team war hervorragend

Unser Einsatz hat sich für die Bevölkerung mehr als gelohnt. Der Zusammenhalt unter den Hilfsorganisationen ist noch stärker geworden und wir werden auch in Zukunft gemeinsam an einem Strang in der Pandemiebekämpfung ziehen.

Wir von der DLRG haben auch hier wieder gezeigt, wie viel wir leisten können und dass auf uns immer Verlass ist. Ich bin allen Ehrenamtlichen sehr dankbar, denn ohne sie wäre diese Aktion nicht möglich und nicht ein so großer Erfolg gewesen.

Christoph Graf-Hadry



DLRG-Helfer\*innen begrüßen die Impflinge und geben Wartenummern aus.



Eine DLRG-Helferin impft einen Bürger in einer Impfkabine.



Auch wer das Impfzentrum verlässt, wird nochmal registriert.

## DLRG NÜRNBERG-ROTH-SCHWABACH |

DLRG Krankenwagen sind stark gefragt:

# Schütze dich vor dem Dominoeffekt

Als Fahrer eines Krankenwagens überlege ich: Welche Einsätze im vergangenen Jahr waren für mich etwas ganz Besonderes? Ja, wir hatten auch Lebensrettungen während der Krankentransporte. Patienten, die Komplikationen ausgesetzt waren und kurz vor der Wiederbelebung standen. - Doch es sind nicht nur diese spektakulären Einsätze, sondern eher die ruhigen, ja fast schon unbemerkten. Ich greife drei heraus:



Ein Krankenwagen der Nürnberger DLRG.

### Einsatz 1:

Ein Patient ist an COVID-19 erkrankt und liegt im Wachkoma. Mit Begleitung des Intensivpflegers bringen wir ihn in sein neues Zuhause, eine Pflegestelle. Während des Transportes gibt es Zwischenfälle und wir müssen dem Intensivpfleger bei der Absaugung assistieren. Und dann kommt die Schreckensmeldung der Technischen Leitung der Nürnberger DLRG: Der Patient war vier Tage zuvor von unserem Krankenwagen transportiert worden. Doch weder der Intensivpfleger noch das Krankenhauspersonal hatte den Patienten in einem Schutz- und Isolierbereich versorgt. Hatte es da ein Informationsdefizit gegeben? Nach schnellen Recherchen ist dann aber klar, dass die Infektion bereits ausgeheilt und wir zu keiner Zeit einer Gefahr ausgesetzt waren.

### Einsatz 2:

Ein Patient im Endstadium einer Krebserkrankung nach Covid19-Infektion (genesen), doch mit deutlich verkürzter Lebenserwartung. Wir können diesem Patienten durch unsere Rückfahrt nach Hause einen

würdevollen Abschied von Kindern und Ehepartner ermöglichen. Es ist ein sehr emotionaler Transport vor allem für den Patienten, aber auch für uns. Insbesondere die Begrüßung zu Hause durch die Familie ist sehr ergreifend und von sehr viel Liebe und Respekt geprägt.

### Einsatz 3:

Ein psychisch auffälliges Kind mit Selbstgefährdung und schwieriger Familiensituation; mit Todesfall in der Familie nach Covid19-Infektion: Dieses Kind bringen wir in ein Klinik, weil sein komplettes Umfeld mit der Situation des Verlustes in der Familie und der psychischen Situation des Kinders überfordert ist.

Das sind keine extremen Notfälle, jedoch prägende Einsätze. Diese Einsätze sensibilisieren und machen klar, dass die Corona-Pandemie in vielen Familien einen Dominoeffekt auslöst - und wir sind froh, dass wir helfen konnten. Aber wir appellieren an alle: „Bleibt wachsam, passt auf Eure Gesundheit auf!“

Immo Heinrich

DLRG BURGKUNSTADT |

# 60 Prozent für neues Hallenbad

2010 wurde das Hallenbad im oberfränkischen Burgkunstadt abgebrochen. Bereits seit 2004 war aber klar, dass es eine Lösung für den Schwimmunterricht der Schulen braucht.

**A**uch die Vereine, allen voran die örtliche DLRG und ein großer Teil der Bevölkerung machten immer wieder auf die Notwendigkeit eines Ersatzbaus aufmerksam. Zuletzt im Rahmen einer Demonstration in Altenkunstadt, denn dort hatte der Gemeinderat die Planungen für ein neues Lehrschwimmbekken aus dem Haushalt genommen und abgelehnt. Das wollten die unzähligen Bad-Befürworter nicht hinnehmen und organisierten in kürzester Zeit ein Bürgerbegehren.

Am 21. November wurden nun alle wahlberechtigten Bürger aus Altenkunstadt zur Abstimmung aufgerufen. Mit einer Mehrheit von 60 Prozent fiel der Wunsch der Bevölkerung für ein neues Hallenbad sehr deutlich aus. Somit kann die Planung für einen Neubau des Lehrschwimmbekken in Altenkunstadt weitergehen. Das Bad sollen drei Grundschulen, Mittelschule, Realschule, Gymnasium, DLRG, Wasserwacht, Schwimmverein und natürlich die gesamte Bevölkerung allgemein nutzen können. Bürgermeister Robert Hümmer zeigte sich sehr erfreut und bedankte sich bei allen Unterstützern, vor allem auch beim Verein Kommunale Zusammenarbeit am Obermain, der das Bürgerbegehren initiiert hatte. An den Baukosten wollen sich neben Altenkunstadt auch Burgkunstadt und der Landkreis Lichtenfels beteiligen. Sogar ein sechsstelliger Betrag an Privatspenden steht für das Projekt zur Verfügung.

Thomas Schneider

## NEU bei der DLRG Materialstelle ...

**DLRG Wetterhose Marinepool**

**DLRG SoftShell Jacke Herren Marinepool**

**DLRG Dinghy Top Marinepool**

**DLRG Wetterjacke leicht Marinepool**

**DLRG SoftShell Jacke Damen Marinepool**

**DLRG Rucksack Deuter**

**DLRG Fleecejacke schwer Marinepool**

**Neopren-Shorty 2/3mm Marinepool**

**DLRG Funktionstasche Marinepool**

**DLRG Sonnenbrille uvex**

**Bestell-Hotline  
05723-955 600**

[shop.dlrg.de](http://shop.dlrg.de)

**DLRG**



Überblick über die Lage - auch bei Nacht - dank der Flugdrohne mit Wärmebildkamera.



DLRG PÖCKING-STARNBERG |

## Mit der Wärmebildkamera auf Personensuche

DLRG WIRSBERG |

## Ein Leben für die DLRG: Höchste Auszeichnungen für verdiente Mitglieder

Zwei Mitglieder der DLRG im oberfränkischen Wirsberg, Walter Reichinger und Dieter Gebhardt, hat der DLRG-Bundesverband seine höchste Auszeichnung verliehen, die Ehrennadel in Gold mit Brillant. Gleichzeitig erhielten das Verdienstzeichen des DLRG Bundesverbandes in Silber Iris Blätterlein und Günter Schmidt.

Die Ehrennadel der DLRG Bayern erhielten in Bronze Petra Beller, Kathrin Fischer, Thomas u. Alexander Blätterlein sowie Jens Schmeißner, in Silber Viktoria Bennewitz und Jens Bennewitz.

Außerdem zeichnete die DLRG vier Wirsberger Mitglieder für ihre langjährige Mitgliedschaft aus für 25, 40, 50 und sogar 60 Jahre.

Martin Wittmann



Gemeinsam mit der Feuerwehr Starnberg übte die DLRG im November - Ziel war es, die Zusammenarbeit bei Personensuchen und bei Einsätzen im Bereich des Flusses Würm und dessen Strömung zu optimieren. Dazu bezogen die Einsatzkräfte auf einer Brücke gemeinsam Stellung.

Bei der Befahrung der Würm durch zwei Boote der Feuerwehr überwachten die Drohnenpiloten der DLRG die Situation aus der Luft. Insbesondere bei einem so unübersichtlichen Einsatzbereich, und das auch noch in der Dunkelheit, ist der Überblick mit der DLRG Drohne und deren hochauflösender Wärmebildkamera von unschätzbarem Wert. So können mit Hilfe des ferngesteuerten Flugobjektes beispielsweise Wärmesignaturen von Personen schnell gefunden werden. Darüber hinaus war Auftrag des Drohnenteams, aus der Vogelperspektive den vorgesehenen Fahrweg der beiden Boote zu erkunden. Durch möglicherweise querliegende Bäume oder Äste und die Strömung im Wasser können Gefahrenstellen entstehen. Mit dem Blick von oben ist es jedoch möglich, diese frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig zu umschiffen.

Während des gesamten Übungseinsatzes konnte der Einsatzleiter durch einen Bildschirm im Fahrzeug der DLRG Drohneneinheit und auch mit dem eigenen Tablett per Funkübertragung die Aufnahmen der Drohne live verfolgen. In der Würm selbst retteten die beiden Bootsbesatzungen jeweils Personen – dargestellt durch Kameraden in Überlebensanzügen. Aus Sicht aller Beteiligten war dies eine sehr gelungene und lehrreiche Einsatzübung.

Walter Kohlenz

# termine

## Februar

- 01. ISC - Einsatztagebuch - News \*), Onlineseminar | DLRG Bayern
- 04.-06. Treffen der JuLeiCa-Teamer\*innen, Nürnberg | DLRG-Jugend Bayern
- 12. Präsidiumssitzung der DLRG Bayern, Neumarkt/OPf.**
- 12. Fortbildung für Ausbilder Funk und Lehrschein im Bereich Wasserrettung, Neumarkt/OPf. | DLRG Bay.
- 11. - 13. Kinder- und Jugendgerechte Schwimmbildung KJS1, JH Schweinfurt | DLRG-Jugend Bayern
- 15. ISC - Seminarverwaltung - Trainingsapp \*), Onlineseminar | DLRG Bayern
- 18. Blick über den Beckenrand: Nicht mit mir!?, Onlineseminar | DLRG-Jugend Bayern
- 22. Vorstandssitzung der DLRG-Jugend Bayern, Ort offen**
- 10.02. - 31.07. Prüfung Lehrschein ö.D. (181) - online u. Burgbernheim | DLRG Bayern

## März

- 01. ISC - Prüfungen, Urkunden, DLRG Info-App und Prüfungsquiz \*), Onlineseminar | DLRG Bayern
- 04. Lots\*innenausbildung Modul 1, DJH Jugendherberge Pottenstein | DLRG-Jugend Bayern
- 04. - 06. Kinder- und Jugendgerechte Schwimmbildung 2, Schullandheim Bauersberg | DLRG-Jugend Bay.
- 05. - 06. Fortbildung Einsatzleiter Wasserrettung, Neumarkt/OPf. | DLRG Bayern
- 8. Präsidiumssitzung der DLRG Bayern (Videokonferenz)**
- 15. ISC - Wachplan und Wachstationen \*), Onlineseminar | DLRG Bayern
- 18. -. 20. Let's Netz - Netzwerktreffen der Lots\*innen, Gauting | DLRG-Jugend Bayern
- 25. - 27. JuLeiCa: Arbeiten im Vorstand und Moderieren, Dillingen | DLRG-Jugend Bayern
- 25. - 27. Kinder- und Jugendgerechte Schwimmbildung 3, Dillingen | DLRG-Jugend Bayern
- 29. ISC - Zusammenarbeit mit der dlrg.cloud \*), Onlineseminar | DLRG Bayern

## April

- 01. Vorstandssitzung der DLRG-Jugend Bayern, Burg Wernfels**
- 02. - 03. Fortbildung Ausbilder Medizin (38X), Oberkotzau und online | DLRG Bayern
- 02. Landesjugendrat der DLRG-Jugend Bayern, Burg Wernfels**
- 08. - 10. Gruppenführerausbildung (831) - Südbayern, online u. WRZTraunstein | DLRG Bayern
- 09.04. - 08.05. Wachführer (431), Neumarkt | DLRG Bayern
- 19. Präsidiumssitzung der DLRG Bayern (Videokonferenz)**
- 22. - 24. Lots\*innenausbildung Modul 2, Dachau | DLRG-Jugend Bayern

## Mai

- 06. Vorstandssitzung der DLRG-Jugend Bayern, Bad Tölz**
- 07. Prüfung DLRG-Bootsführerschein A (511), Ort offen | DLRG Bayern
- 08. Fortbildung Ausbilder / Multiplikatoren Boot A, B oder A/B, Ort offen | DLRG Bayern
- 20. - 22. Lots\*innenausbildung Modul 3, online | DLRG-Jugend Bayern
- 21. Präsidiumssitzung der DLRG Bayern, Neumarkt/OPf.**



Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe DLRG Bayern aktuell ist am **3. April 2022.**

DLRG Bayern aktuell erscheint in jedem Quartal für die rund 167.000 Mitglieder und Förderer der DLRG in Bayern. Die Zeitschrift wird an alle Gliederungen der DLRG in Bayern, an ausgewählte Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft, an Landtagsabgeordnete sowie Gemeinden u. Landkreise, in deren Bereich DLRG-Gliederungen wirken, versandt. Auch unsere Bäder in Bayern, andere Hilfsorganisationen und Integrierte Leitstellen erhalten eine Ausgabe. Neben der Printversion wird die Zeitschrift digital als E-Paper zur Verfügung gestellt ([yumpu.com/de](http://yumpu.com/de)) und per Socialmedia beworben.

**Herausgeber** | Präsidium der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) Landesverband Bayern e.V.

**Vereinsregister** | VR 6061

**Redaktion** |

Michael Förster (verantwortlich),  
Carolin Richard

**Redaktionsanschrift** |

DLRG Landesverband Bayern e.V.

Bayern aktuell

Woffenbacher Straße 34 | 92318 Neumarkt i.d. OPf.

Telefon: 09181 - 3201-0

E-mail: [bayernaktuell@bayern.dlrg.de](mailto:bayernaktuell@bayern.dlrg.de)

Internet: [bayern.dlrg.de](http://bayern.dlrg.de)

**Layout, Bildbearbeitung, Satz** | Carolin Richard

**Hinweise** | Die Redaktion ist bemüht, alle eingereichten Beiträge zu verwerthen. Voraussetzung dafür ist, dass sie zuvor mit der Redaktion abgestimmt werden. Eingesandte Texte und Bilder müssen den Hinweisen für Autoren und Fotografen entsprechen. Diese sind im Internet veröffentlicht unter [bayern.dlrg.de/informieren/verbandszeitschrift](http://bayern.dlrg.de/informieren/verbandszeitschrift). Die Redaktion behält es sich vor, Texte von Manuskripten zu ändern und zu kürzen. Eine Gewähr, dass nicht angeforderte Beiträge veröffentlicht werden, besteht nicht. Obwohl auf den Fotos gezeigte Personen nicht immer mit vorschriftsmäßiger persönlicher Schutzausrüstung bekleidet sind, hält die Redaktion den Abdruck der Bilder zur Illustration von Berichten für erforderlich.

## Leben retten durch Spenden



Nur bestens ausgebildete und ausgerüstete Helfer können Leben retten.

Mit Ihrer Spende stärken Sie gezielt die Arbeit der bayerischen DLRG in Ausbildung, Einsatz und Prävention.

### Spendenkonto:

**IBAN: DE78 7625 0000 1212 1212 12**



**DLRG** | Bayern

## Motorrettungs- und Mehrzweckboote nach DIN 14961



Wir sind erfahrener Systemanbieter und Servicepartner für Mehrzweck-, Arbeits- und Rettungsboote aus Marinealuminium.



18069 Rostock, Alter Hafen Nord 216  
Tel.: +49-381-66096892 | Fax.: +49-381-66096894  
E-Mail: [beuss@nordland-hansa.de](mailto:beuss@nordland-hansa.de)  
Internet: [nordland-hansa.de](http://nordland-hansa.de)



# Lassen Sie grünen Ideen Flügel wachsen. Werden Sie Sinnvestor.

Setzen Sie Ihr Geld sinnstiftend ein – für Sie und die Generation von morgen. Denn Unternehmen, die auf nachhaltige Ziele setzen, gehört die Zukunft. Entdecken Sie die nachhaltigen Anlagestrategien von Deka Investments.

Investieren schafft Zukunft.

**Deka**  
Investments

Jetzt in Ihrer Sparkasse  
oder auf [deka.de](https://deka.de)





VER | **SICHER** | UNGS  
KAMMER  
BAYERN

Ein Stück Sicherheit.

# Beschützen ist unsere Leidenschaft.

Seit König Max 1811 die Versicherung zum  
Schutz der Menschen gegründet hat.